

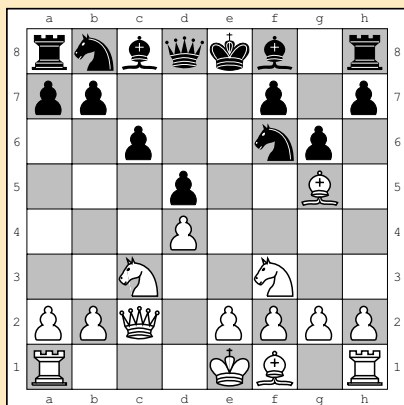
Über den Rappen im Zentrum

Mal eine wertvolle Verstärkung, mal ein Spiel mit dem Feuer (3)

Dies ist die dritte Abhandlung über spezielle Motive, die in der Eröffnungsphasen vorkommen nun bei denen der auf e4 auftauchende schwarzen Springer im Mittelpunkt steht. Dort kann der Springer die gegnerischen Kreise stören oder – bzw. vor allem – in Zusammenarbeit mit einer weiteren Figur für Ungemach sorgen.

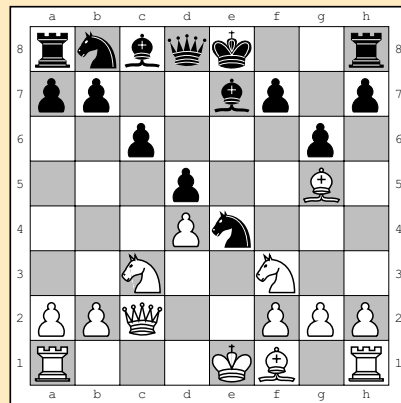
Damengambit D 36
I. Khenkin – R. Buhmann
Open Bad Wiessee 2016

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 d5 4. Sc3 c6 5. cxd5 exd5 6. Dc2 Dies ist eine ganze normale Variante, in der Schwarz zumeist mit dem naheliegenden Zug ...Le7 fortfährt. Doch manche Schachfreunde rempeln die weiße Dame c2 an und spielen **6. ...g6** worauf **7. Lg5** eine gute Antwort ist.



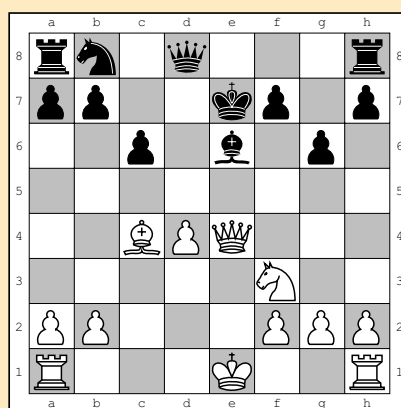
Nun gewinnt **7. ...Lf5** keineswegs ein Tempo, denn nach **8. Db3!** verliert Schwarz den Bauern b7, da **8. ...b6** eine raffinierte Kombination zulässt: **9. e4!** Lxe4 (nach **9. ...dxe4 10. Se5 Le6 11. Lc4 De7 12. Lxe6 fxe6 13. Sxe4 Lg7 14. 0–0 0–0 15. Tfe1** steht Schwarz einfach schlecht) **10. Sxe4 dxe4 11. Se5 De7 12. Dh3** (droht Dc8+) **12. ...Sbd7 13. Sxd7 Dxd7 14. Lxf6**, und Schwarz kann getrost aufgeben.

Schwarz muss deshalb beizeiten die Fesselung auf der Diagonale h4-d8 bekämpfen mit **7. ...Le7 8. e4 Sxe4!** Schon steht, wie angekündigt, ein Springer auf e4 und verhilft dem Nachziehenden auf sensationelle



Art und Weise zu vollwertigem Spiel. Auf **9. Sxe4** spielt Schwarz keineswegs ...dxe4, sondern **9. ...0–0!**, was im weißen Lager für Panik sorgt wegen **10. Lh6** (nach **10. Lxe7 Dxe7** holt sich Weiß auf e4 die Figur zurück und behält einen Mehrbauern) **10. ...dxe4 11. Lxf8 exf3 12. Lxe7 Dxe7+ 13. Kd1 Lf5** mit einer mehr als ausreichenden Kompensation für die Qualität.

Deshalb spielt Weiß, **9. Lxe7** wonach das naheliegende **9. ...Dxe7** nach **10. Sxd5! cxd5 11. Dxc8+** für eine weitere Verstimmung sorgen würde. Schwarz muss also **9. ...Kxe7** spielen, wonach der Unruhestifter, der Rappe auf e4, endlich verschwindet: **10. Sxe4 dxe4 11. Dxe4+ Le6 12. Lc4**



Es ist eine Stellung mit verteilten Chancen entstanden, in der reichlich früh **remis** vereinbar wurde.

Als die größten Kämpfer vor dem Herrn haben sich die beiden Großmeister nicht erwiesen, sind aber immerhin allen Fallen

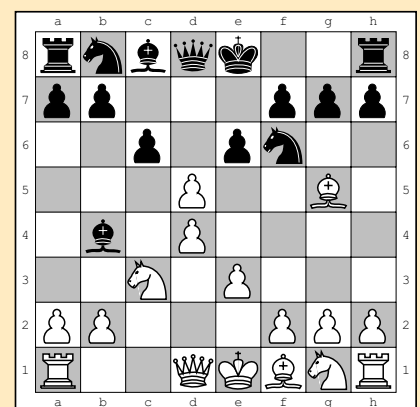
aus dem Weg gegangen, die zu betrachten schon interessant war.

In den Aufzeichnungen von 1988 findet sich eine Partie zwischen dem früheren Weltmeister Anatoli Karpow und dem russischen (inzwischen deutschen) Großmeister Artur Jussupow, in der weiter geschah: **12. ...Da5+ 13. Kf1 Df5 14. De3 Sd7 15. Te1 Tae8 16. d5 cxd5 17. Lb5 a6 18. Da3+ Kd8 19. Da5+ Ke7 20. Db4+ Kf6 21. Dd4+ Ke7 22. Ld3 Dh5 23. h4 Kd8 24. Sg5 Thf8 25. Le2 Dh6 26. Lf3 Te7 27. Db4 Sf6 28. Dd6+ Td7 29. Df4 Sg8 30. Lg4 Kc8 31. Lxe6 fxe6 32. Tc1+ Kd8 33. Sxe6+ Ke7 34. Dxf8+ Dxf8 35. Sxf8 Kxf8 36. Th3 Se7 37. h5 Kg7 38. h6+ Kf6 39. Tf3+ Ke6 40. Te1+ Kd6 41. Tf6+ Kc7 42. g4 Sc6 43. Te8 d4** und gleichzeitig, ohne den gegnerischen Zug abzuwarten **1:0**

Um überraschende Züge in einer frühen Phase der Partie war auch der Schwarzspieler in der nächsten Partie nie verlegen.

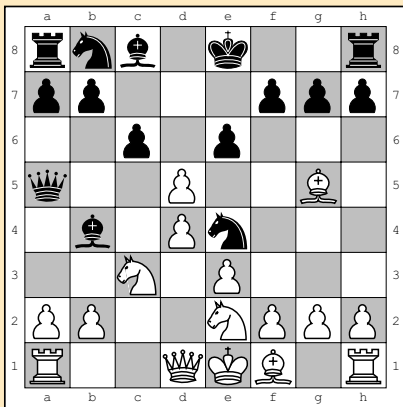
Damengambit D 50
T. J. Paasikangas – I. Berzinsh
Finnische Meisterschaft 1995

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 d5 4. Lg5 c6 5. e3 Lb4 6. cxd5?!



Und jetzt kommt bestimmt ...exd5, oder? **6. ...Da5!** mit der Idee **7. Lxf6 Lxc3+ 8. bxc3 Dxc3+ 9. Ke2 gxf6 10. dxc6 Db2+ 11. Kf3 Sxc6** und einer nicht alltäglichen Stellung. Die Möglichkeit, mit ...b6 nebst ...Lb7 auf

den weißen König anzulegen beunruhigte Weiß; es geschah 7. **Sge2** Und jetzt folgt aber doch ...**exd5**, oder etwa nicht? 7. ...**Se4!**

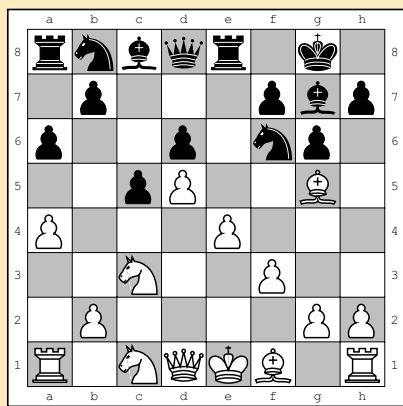


Nun ging an 8. **Lf4 Sxc3** (8. ...**Lxc3**+9. **bx3**) 9. **bx3 Lxc3**+ 10. **Sxc3 Dxc3**+ 11. **Ke2 exd5** kein Weg vorbei. Mit dem König auf e2 kann die weiße Stellung nicht gefallen, aber es war das kleinere Übel. 8. **a3?? Lxc3**+ 9. **bx3 Sxg5** 0:1

Hier noch im Schnelldurchlauf drei weitere thematische Kombinationen.

Königsindisch E 81
A. Kuligowski – A. Sznapik
Warschau-Pokal 1979

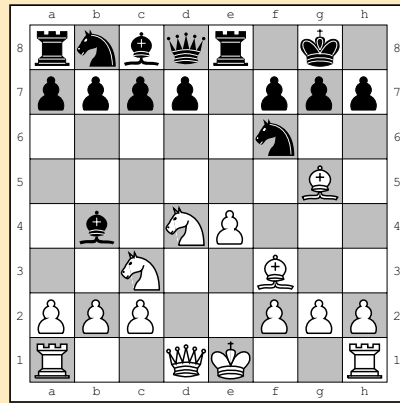
1. **c4 Sf6** 2. **Sc3 g6** 3. **e4 d6** 4. **d4 Lg7** 5. **f3** 0–0 6. **Lg5 c5** 7. **d5 a6** 8. **a4 e6** 9. **Sge2 exd5** 10. **cxd5 Te8** 11. **Sc1**



11. ...**Sxe4!** 0:1
Wegen 12. **Sxe4 Dxg5** –+ oder 12. **Lxd8 Sxc3**+ 13. **Se2 Sxd1** mit schwarzer Gewinnstellung.

Wiener Partie C 26
S. Marinkov – R. Dimitrijevic
Belgrad

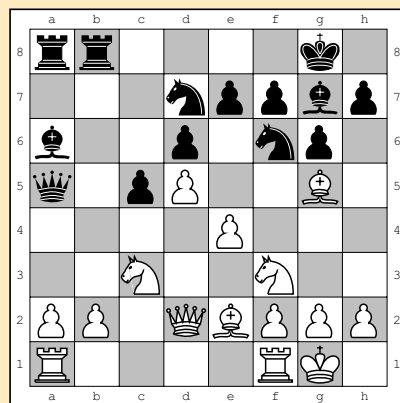
1. **e4 e5** 2. **Sc3 Sf6** 3. **Sge2 Lc5** 4. **d4 exd4** 5. **Sxd4** 0–0 6. **Le2 Te8** 7. **Lf3 Lb4** 8. **Lg5?** besser **Dd3**



8. ...**Sxe4** 9. **Lxd8 Sxc3**+ 10. **Kf1 Sxd1** 11. **Txd1 Txd8** 0:1

Königsindisch E 61
S. Serge – P. Vandervoort
Charleroi 2003

1. **d4 Sf6** 2. **c4 g6** 3. **Sc3 Lg7** 4. **Sf3** 0–0 5. **Lg5 c5** 6. **d5 d6** 7. **Dd2 a6** 8. **e4 b5** 9. **cx5 Da5** 10. **bx6 Sbd7** 11. **Le2 Lxa6** 12. **0–0 Tfb8**

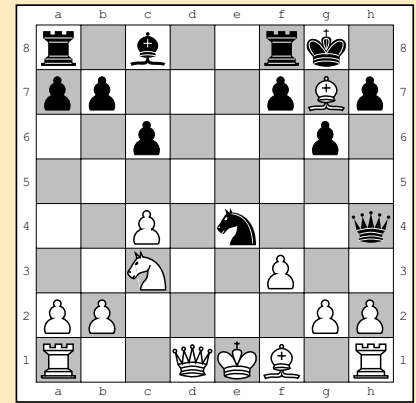


13. **Tab1?** Zuerst 13. **Lxa6** und dann vielleicht **Tab1** war nötig. 13. ...**Sxe4!** und wegen 14. **Sxe4 Dxd2** 15. **Sfxd2 Lxe2** 0:1

Noch viel mehr überraschende Züge gab es in der nachstehend aufgeführten Partie aus „Deutschlands östlichem Open“ an der deutsch-polnischen Grenze.

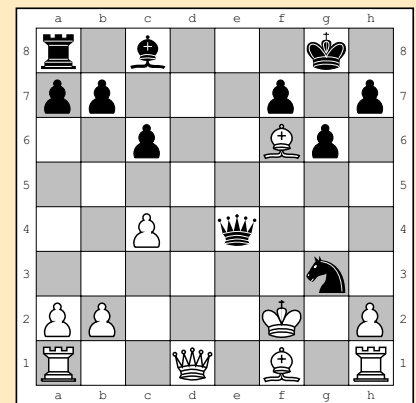
Königsindisch E 608
B. Muskewitz – K. Schulz
Guben Open 2013

1. **d4 Sf6** 2. **c4 g6** 3. **f3 Lg7** 4. **e4** 0–0 5. **Le3 Sc6** 6. **Sc3 e5** 7. **d5** Um den Einstieg des Springers nach d4 zu verhindern, wird an dieser Stelle oft 7. **Sge2** gespielt. 7. ...**Sd4** Das ist ein alter Trick mit der Hauptidee 8. **Lxd4 exd4** 9. **Dxd4 Sxe4** –+. 10. **Dxe4** hat 10. ...**Te8** zur Folge. 8. **Sge2 c5** 9. **dx6 dxc6** 10. **Sxd4 exd4** auf 11. **Dxd4** folgt ...**Sd5!** 11. **Lxd4 Sxe4!** 12. **Lxg7** 12. **Sxe4 Lxd4** 12. ...**Dh4**+

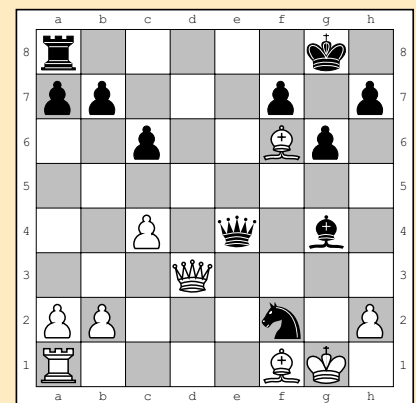


13. **Ke2??** Ein Kurzschluss. 13. ...**Df2**+ nebst ...**Sc5** matt 0:1

Die Bewertung des Spiels hängt ab vom Ausgang der Analyse der Stellung nach 13. **g3 Sxg3** 14. **Lf6** (14. **hxg3** verliert nach 14. ...**Dxg3**+ 15. **Kd2 Td8**+ 16. **Ld3 Lf5** 17. **Sd5 cxd5**) 14. ...**Te8**+ 15. **Se4 Txe4**! Aber nicht 15. ...**Sxe4**+ 16. **Lxh4 Sc3**+ 17. **Kf2**, und Weiß hat das bessere Ende für sich. 16. **fxe4 Dxe4**+ 17. **Kf2**



und nun nicht das verlockende Schachgebot 17. ...**Sxh1**+ 18. **Kg1**+, sondern 17. ...**Lg4!** 18. **Dd3 Sxh1**+ 19. **Kg1 Sf2!**



Dieser Taifun-Springer begann sein zerstörerisches Werk mit dem Einschlag auf e4! 20. **Kxf2 Df4**+ 21. **Kg1 Dxf6**, und der große Kampf ist beendet.

Nun haben wir genug Beispiele gesehen, was ein Rappen im weißen Lager anrichten kann. In der nächsten und letzten Folge wird der Rappe mal an die Kandare genommen!